

# Nachrichten

## 59. Jahresversammlung der Deutschen Zoologischen Gesellschaft (1965) in Jena

Diese Tagung (vom 7. bis 13. Juni 1965) war mit der Hundertjahrfeier des Zoologischen Instituts der Friedrich-Schiller-Universität verbunden und dementsprechend gut besucht. Unter den 600 Teilnehmern, darunter auch Gäste aus fernen Ländern, fehlten leider die Zoologen Westberlins, denen die Einreise versagt worden war. Vorsitzender und Tagungsleiter war Prof. Dr. MANFRED GERSCH. Hier sei aus der gehaltvollen Veranstaltung nur soviel berichtet, daß auch die Ornithologie eine gewisse Rolle spielte. E. TRETZEL (Erlangen) demonstrierte „Artkennzeichnende und reaktionsauslösende Komponenten im Gesang der Heideleerche (*Lullula arborea*)“, und L. SPANNHOF (Rostock) berichtete Neues „Zur Physiologie der Salzsekretion bei Möwen“. Im Zusammenhang mit Orientierungsfragen bei Arthropoden kam es auch zur Behandlung solcher bei Vögeln: H. G. WALLRAFF (Seewiesen) sprach über „Versuche zur Frage der gerichteten Nachtzug-Aktivität von Singvögeln“, die bei Abdeckung des Sternhimmels versagten, während die Frankfurter Zoologen F. W. MERKEL und W. WILTSCHKO „Nächtliche Zugunruhe und Orientierung bei Kleinvögeln“ und „Orientierung zugunruheriger Rotkehlchen (*Eri-thacus rubecula*) im statischen Magnetfeld“ behandelten, wobei sie die hier S. 11—77 mitgeteilten Befunde durch Frühjahrsversuche ergänzen konnten und aus ihren Ergebnissen die orientierende Wirkung des erdmagnetischen Feldes folgerten. Unter den vielen nicht-ornithologischen Vorträgen und Referaten sei hier dasjenige von HANS JOACHIM MÜLLER (Jena) über „Probleme der Insekten-Diapause“ erwähnt: Die Skala der Erscheinungen von der unmittelbar außenweltgesteuerten Quieszenz bis zur Diapause in engerem Sinn („Eu-Diapause“) mit Ansprechen eines auslösenden Apparats als Anpassung an verschiedene strenge Verhältnisse bildet in gewisser Weise (fügt der Berichterstatter hinzu) eine Parallele zu den verschiedenen Graden des Zugtriebs, so daß auch für den Ornithologen das Studium dieser Erscheinungen des Insektenlebens lohnend ist. Sch.

### Persönliches

Dr. FRIEDRICH BURR, Oberstudienrat i. R., verstarb im Alter von fast 67 Jahren am 24. Juni 1965. Damit verläßt uns ein hervorragender Mann. Der geborene Mecklenburger hat über die Schule hinaus seine ganze Kraft dem Naturschutz in seiner Wahlheimat Bremen gewidmet, als Beauftragter für Naturschutz und Landschaftspflege, jahrzehntelang auch als Vorsitzender der Bremer Naturschutzgesellschaft, deren „Mitteilungen“ er lange Zeit herausgab. Er trat für die Storchbestandsaufnahme ein, bearbeitete die Ringfunde des Mäusebussards in unserer Zeitschrift (Vogelzug 1936) und setzte sich mit dem Thema „Beringung und Vogelschutz“ auseinander (Deutsche Vogelwelt 1942).

Dr. ADOLF LAUBMANN, geboren 20. Oktober 1886, verstorben 18. Oktober 1965. Der Tod von Professor Dr. LAUBMANN, langjährigem Hauptkonservator an den Zoologischen Sammlungen des Bayerischen Staates in München, wird soeben unmittelbar vor Drucklegung des Heftes bekannt. Die älteren Ornithologen werden sich gern dieses erfahrenen Kollegen erinnern. Er trat vor allem durch seine systematischen Arbeiten (z. B. über die Eisvögel und über Paraguay) hervor. Als Generalsekretär der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern, als langjähriger Herausgeber der beiden Zeitschriften der Gesellschaft und auf anderen Wegen stand LAUBMANN mit den Vogelwarten und mit vielen weiteren Instituten in reger Verbindung. Sein verbindliches Wesen schuf ihm viele Freunde.

### Bestandsveränderungen beim Weißstorch: Plan einer Fünften Internationalen Übersicht (1959 bis 1965)

Wir veröffentlichten als Ergebnis vielseitiger Zusammenarbeit: Report on the International Census of the White Stork 1958 (VIII Bull. Internat. Council Bird Pres. Tokyo 1962, S. 68—98) und: Bestandsveränderungen beim Weißstorch, Vierte Übersicht, 1954 bis 1958 (Vogelwarte 20, 1960, S. 258—274). Es ist nun an der Zeit, eine V. Übersicht zusammenzustellen. So möchten wir alle regionalen Bearbeiter der Storchbestände freundlichst bitten, etwa noch nicht bei uns vorliegende Sonderdrucke aus diesem Gebiet einzusenden. Besonders dankenswert wäre es, wenn etwa vorliegende Manuskripte möglichst rasch veröffentlicht oder, wenn das nicht möglich ist, uns zwecks Einblicknahme zugesandt würden. Auf diese Weise sichern sich die Bearbeiter, daß ihre Befunde mitberücksichtigt werden. Mit dem Erscheinen der V. Übersicht ist nicht vor dem zweiten Halbjahr 1966 zu rechnen.

Namens des Internationalen Vogelschutzrates, ferner der Vogelwarte Radolfzell und der Vogelwarte Helgoland:  
E. Schüz und J. Szijj (7761 Möggingen)